

In der Ausstellung werde auch auf die NS-Mitgliedschaft von Hayek hingewiesen, sagt Nigst: „Er ist, wie es die Nachforschungen ergeben haben, nach den Kriegsjahren in keiner Weise als belastend dargestellt worden.“

Diskussion um „NS-Architektur“

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen,15.12.2025)

„Bis 19. Dezember ist im Haus der Architektur in Klagenfurt/ Celovec eine Werkschau von Karl Hayek zu sehen, laut Ausstellungstitel „Ein Wegbereiter der Moderne“. Nun wurde Kritik an der Ausstellung laut, denn Hayek sei schon vor dem Zweiten Weltkrieg Nationalsozialist gewesen, heißt es. Eine Podiumsdiskussion dazu wurde verschoben.

Der Erinnerungsverein Memorial Kärnten-Koroška forderte in einer schriftlichen Stellungnahme, die Ausstellung zu beenden und abzubauen. Denn der 1994 verstorbene Architekt sei ab 1933 ein illegales NSDAP-Mitglied gewesen.

Noch vor Kriegsende habe dieser begonnen, am Wiederaufbau der Stadt Villach/ Beljak mit zu planen. In den 50er Jahren habe er außerdem eine Wohnsiedlung mit dem Grundriss eines Hakenkreuzes entworfen.

Diese Kritik sei nicht angebracht, sagt Architekt Peter Nigst, Obmann des Vereins Bauarchiv Kärnten: „Es ging um eine städtebauliche Entwicklung, um eine Wohnanlage mit Hofbildung. Wobei das überhaupt nicht an eine an ein Hakenkreuz erinnernde Form darstellt. Es sind also Hofbildungen, die eigentlich sehr gut in das Stadtbild passen und die auch durch den Denkmalschutz schon über Jahre gewürdigt sind.“

In der Ausstellung werde auch auf die NS-Mitgliedschaft von Hayek hingewiesen, sagt Nigst: „Er ist, wie es die Nachforschungen ergeben haben, nach den Kriegsjahren in keiner Weise als belastend dargestellt worden.“

Letzte Meldung: Podiumsdiskussion verschoben

Architekt Nigst verweist auf seinen Berufskollegen Herbert Nagl. Dieser habe zu Hayek geforscht und über ihn seine Masterarbeit an der Alpen-Adria-Universität geschrieben. Der Protest gegen die Ausstellung habe bereits zu intensiven Diskussionen geführt. Eine Folge nannte Alexander Petritz vom Verein Memorial Kärnten-Koroška: Am 16. Dezember soll es ab 18.00 Uhr im Haus der Architektur eine Podiumsdiskussion über

Architekten der Nachkriegszeit und ihren Bezug zum Nationalsozialismus geben.

Laut einer Mitteilung des Architekturhauses vom Montag, wird die für Dienstag, den 16. Dezember 2025 im Architektur Haus Kärnten vorangekündigte Podiumsdiskussion zum Thema „Karl Hayek: Nachkriegsmoderne im Spannungsfeld kollektiver Erinnerungskultur“ verschoben. Die Ausstellung soll im Frühjahr 2026 an der HTL in Villach/ Beljak fortgesetzt werden und es sei geplant, diese Veranstaltung mit einer Podiumsdiskussion zu begleiten.

„Diese Weiterführung ermöglicht eine vertiefte inhaltliche Betrachtung und die aktive Einbindung junger Menschen in einen offenen, reflektierten Diskurs“, heißt es in der Aussendung.